

ERASMUS-Praktikumsbericht

Allgemein

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Heimathochschule FACHHOCHSCHULE MAINZ - UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES-29671-IC-1-2007-1-DE-ERASMUS-EUCX-1

Fachbereich Architektur, Stadt und Regionalplanung

Studienfach Innenarchitektur

Ausbildungsstand während des Auslandsaufenthaltes: Master - 2.Jahr

Gastunternehmen

Name des Gastunternehmens Kjellgren Kaminsky Architecture AB

Ansprechpartner vor Ort Fredrik Kjellgren

Straße/Postfach Ekmansgatan 3

Postleitzahl 41132

Ort Göteborg

Land Schweden

Telefon -

Fax -

Homepage

E-Mail

Berufsfeld des Praktikums Design, Gestaltung

Dauer des Praktikumaufenthalts - Von 03.04.2013

Dauer des Praktikumaufenthalts - Bis 03.10.2013

Erfahrungsbericht

Erfahrungsbericht Warum ein Praktikum im Ausland:

Um vor meiner das Studium abschließenden Masterarbeit noch weitere Erfahrung in der Entwicklung von Projekten zu bekommen, habe ich mich dazu entschlossen, ein Praktikum in einem Innenarchitektur- bzw. Architekturbüro zu machen. Da ich schon in Deutschland gearbeitet hatte, wollte ich die Gelegenheit nutzen nicht nur Arbeits- sondern auch Auslandserfahrung zu sammeln.

ein geeignetes Land:

Nachdem ich mich für ein praktisches Semester in einem nördlich oder westlich von Deutschland liegenden Land entschieden hatte, begann meine Suche nach einer geeigneten Praktikumsstelle.

Sprache:

Da ich vor allem meine Englischkenntnisse verbessern wollte, habe ich mich über Büros in Dänemark, Schweden, England und der Niederlande informiert, da in diesen Ländern Englisch als zweite Sprache weit verbreitet ist und diese Länder mich vor allem wegen ihrer Auffassung von Architektur und Design interessierten. Ich wollte zwar vor Ort gerne eine neue Sprache lernen, aber für das tägliche Arbeiten ist es einfacher in Englisch kommunizieren zu können.

Zunächst habe ich mein Portfolio auf den neuesten Stand gebracht und auf Englisch übersetzt. Auch ein, auf das Land und Büro zugeschnittenes Anschreiben und der Lebenslauf gehören zu einer guten Bewerbung. Dabei geholfen hat mir sowohl mein Englischkurs, den ich in dem Semester vor meinem Auslandsaufenthalt belegt habe, als auch ein interdisziplinärer Kurs, der sich mit Arbeitsbeziehungen zwischen verschiedenen Kulturen beschäftigt hat. Ich würde jedem empfehlen sich über vorbereitende Kurse an der eigenen Hochschule oder Universität zu informieren. Auch das Lesen eines typischen Reiseführers, in dem auch immer etwas über die Kultur, Politik und vor allem die Lebensweise der Menschen steht, hilft bei der Suche und Entscheidung für ein geeignetes Land.

ein geeignetes Büro:

Die Suche nach einem Architekturbüro, deren Projekte und Arbeitsweise mich ansprechen, war leicht. Durch mein Studium kannte ich bereits einige namenhafte Architektur- oder Innenarchitekturbüros, aber auch mit Hilfe von Zeitschriften und Internetplattformen, kann man sich schnell über Büros informieren. Auch der Austausch mit Kommilitonen und Professoren ist hilfreich.

Aus den bereits genannten Ländern habe ich jeweils einige Büros ausgewählt, bei denen ich mich bewerben wollte. Da dies immer viel Zeit und Arbeit bedeutet, vor allem neben dem laufenden Studium, habe ich mir immer Zeiten herausgenommen, die ich nur für die Bewerbungen genutzt habe und Fristen gesetzt, was mir sehr geholfen hat.

Bewerbung:

Sobald ich die Bewerbungen digital versendet hatte, dauert es nicht lange, bis ich Antworten bekam. Ich erhielt zwar auch Absagen, oft mit der Begründung, dass gerade Auftragslage oder Zeitraum für das Praktikum nicht passen, aber auch eine Zusage von meinem Favoritenbüro.

Kjellgren Kaminsky Architektur ist ein preisgekröntes Architekturbüro mit Sitz in Göteborg, Schweden. Sie arbeiten mit Architektur im weitesten Sinne vom Bereich Möbel bis zur Stadtplanung.

Ich hatte großes Glück, denn ich musste weder für ein persönliches Bewerbungsgespräch noch für die Wohnungssuche nach Schweden fliegen, was mich vor allem während meinem laufenden Semester unnötig Zeit und Geld gekostet hätte. Mit Hilfe meines Portfolios und über E-Mail Kontakt und Telefongespräche hat mein Chef mich und meine Studienprojekte soweit kennen gelernt, dass ich die Zusage für ein halbes Jahr Praktikum

bei Kjellgren Kaminsky Architecture AB bekommen habe.

Wohnung:

Da das Büro immer internationale Praktikanten beschäftigt, hat es dauerhaft zwei Studentenzimmer und zwei Apartments angemietet, die vollständig eingerichtet sind, so dass man nur mit seinen persönlichen Dingen anreisen muss. Diese Wohnungen sind gleichzeitig auch die Bezahlung, die man bekommt. Bedenkt man die höheren Mieten in Schweden, ist das durchaus in Ordnung.

Das Praktikum:

Die Schweden sind so wie ich schon zuvor gehört und gelesen hatte, sehr freundlich aber auch etwas zurückhaltender als die Deutschen. Nicht nur im Büro, sondern auch im Alltag, sind alles sehr nett und interessiert daran, wer man ist, wo man her kommt und was man gerade in Schweden macht.

Die Arbeitsatmosphäre war angenehm und freundlich, was auch daran liegt, dass das Büro mit 14 Mitarbeitern eine geeignete Größe hat, um alle auch persönlich kennen zu lernen.

Gleich nach meinem Eintreffen im Büro, gab es ein Office Meeting, bei dem alle aktuellen Projekte und die dafür zuständigen Personen angesprochen wurden. So habe ich direkt einen Überblick bekommen, was in der nächsten Zeit auf mich zukommen wird, welche Projekte laufen und wer welche Aufgabenbereiche hat. Diese Meetings fanden einmal pro Woche statt und haben mir geholfen einen Einblick in die Arbeit meiner Kollegen und die aktuelle Auftragslage zu bekommen.

Ich habe mich schnell im Büro wohlfühlt. Das Büro ist ein offener Großraum auf zwei Ebenen verteilt und hat zusätzlich einen Konferenzraum und eine Küche mit einem großen Essbereich. Um 10 Uhr gibt es Fika, das schwedische zweite Frühstück, das kostenlos ist für die Mitarbeiter und eine Gelegenheit bietet sich untereinander auszutauschen.

Neben mir waren noch drei weitere internationale Praktikanten angestellt, wodurch sofort soziale Kontakte entstanden sind, da wir alle Interesse daran hatten, die Stadt und das Land kennen zu lernen. Da auch die anderen Praktikanten sowie zwei feste Mitarbeiter aus anderen Ländern kommen, darunter Frankreich, Spanien, Portugal, Italien und Taiwan wurde hauptsächlich Englisch gesprochen. Lediglich die schwedischen Mitarbeiter und die beiden Chefs sprechen unter sich auch schwedisch.

Das Büro arbeitet mit Autocad in 2D und Revit, 3Ds Max und Sketchup in 3D. Weitere Programme sind Photoshop, Illustrator und Indesign sowie die Office programme.

Im Verlauf meines Praktikums habe ich bei einigen Stadtplanungsprojekten mitgewirkt sowie bei klassischen Architekturprojekten. In Möbelbauprojekten habe ich allerdings nicht gearbeitet, da während meiner Zeit im Büro keine vorhanden waren. In manchen Projekten habe ich nur vorgegebene Änderungen in den Zeichnungen vorgenommen, bei anderen habe ich mehr Arbeit bzw. mehr eigene Kreativität einbringen können.

Mein erstes Projekt war die weiterführende Planung eines gewonnenen Wettbewerbsprojekt mit zwei Wohnkomplexen. Ich konnte eng mit der Teamleiterin zusammen arbeiten und habe geholfen, den vorhandenen Raum zu gliedern und Apartmenttypisierungen zu finden.

Mit einem der Teamleiter habe ich außerdem einen Um- und Anbau eines Wohnhauses zu einer Physiotherapeutenklinik, sowie ein Um-/Anbau eines Privathauses geplant. Für diese Projekte habe ich alle 2D Zeichnungen, 3D Bauten, sowie Präsentationselemente in Photoshop, Illustrator und Indesign angefertigt. Durch diese zwei Projekte habe ich viel gelernt, da ich für alle Bereiche der Planung die Pläne und Präsentationen angefertigt habe und insbesondere von meinem Teamleiter viel über den Gestaltungsprozess einer solchen Aufgabe gelernt habe.

Zudem war ich an einem großen Wettbewerb für eine Wohnanlage beteiligt, wo ich vor allem für die Präsentationszeichnungen zuständig war.

Außerdem war ich mit einer festen Mitarbeiterin für die PR zuständig, habe Wettbewerbs-Bewerbungen gestaltet und einige Wochen mit der Fertigstellung der neuen Homepage des Büros verbracht.

Insgesamt ist zu sagen, dass man natürlich als Praktikant, vor allem als nicht schwedischer, nie bei einer Präsentation oder einem Kundengespräch dabei ist und somit auch in die Gestaltungsgrundlagen und Vorstellungen des Kunden keinen direkten Einblick bekommt. Ich hatte immer das Glück, dass meine Teamleiter mir diese im Nachhinein erklärt haben, doch ein wichtiger Teil des Projektprozesses bekommt man so natürlich leider nicht mit. Auch beim kreativen Gestaltungsprozess ist man meist nicht direkt beteiligt, sondern eher für die Ausführung, also das Anfertigen von Skizzen, Zeichnen von Plänen oder Erstellen von Modellen zuständig.

Versicherung:

Über die Seite des DAAD und durch ein Gespräch mit einer Mitarbeiterin des EU-Servicepoints, habe ich Informationen zu den nötigen Versicherungen bekommen und durch eine jeweilige Aufstockung meiner bestehenden Versicherungen, habe ich die drei notwendigen abgedeckt.

Bankkonto/Telefon vor Ort:

Da die Schweden alles, selbst kleine Beträge wie Parkscheine oder Kaffee, mit Kreditkarte zahlen, habe auch ich diese Zahlungsweise genutzt. Man muss meist seinen Personalausweis vorlegen und wie in Deutschland eine Unterschrift leisten oder die PINnummer eingeben.

Eine schwedische Telefonnummer zu haben, ist vor allem für den Kontakt mit anderen im Land einfacher. Es gibt viele günstige Tarife, die es ermöglichen, sowohl im Inland als auch ins Heimatland günstig zu telefonieren.

Alltag und Freizeit:

Vor allem für junge Leute unter 25 und Studenten gibt es tolle Kulturangebote, da beispielsweise die Museen kostenlos sind. Im Sommer gibt es Musik- und Kulturfeste in der Stadt und Feiertage wie Mittsommer werden groß gefeiert. Ich habe für meine Zeit von April bis Oktober die besten Monate erwischt.

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind sehr gut, denn Busse und Straßenbahnen sind sehr pünktlich und fahren auch Nachts. Ich selbst bin fast ausschließlich mit dem Fahrrad gefahren, was sich vor allem in den wärmeren Monaten anbietet, da die Fahrradwege groß

sind und man so weder Autofahrer noch Fußgänger stört.

Lebensmittel kaufen, Essen und etwas Trinken gehen ist in Schweden und vor allem in den großen Städten, teurer als in Deutschland. Doch es gibt auch Bars, die vergleichsweise studentenfreundliche Preise haben und Lebensmittelketten wie Netto und Lidl.

Fazit:

Ich bin froh, dass ich dieses Praktikum absolviert habe. Ich habe vor allem im Hinblick auf meine kommende Masterarbeit viel gelernt und nette Menschen und eine andere Kultur kennen gelernt. Göteborg ist eine schöne Stadt, in der ich mich von Anfang an sehr willkommen und wohl gefühlt habe. Das Büro hat eine gute Größe um einen Einblick in größere Projekte zu erhalten und an größeren Bauvorhaben beteiligt zu sein, ist aber noch klein genug um eine familiäre Atmosphäre zu haben. Ich denke, Schweden ist vor allem für Studenten der Bereiche Bau und Technik sowie des Designs sehr gut geeignet.

Bilder/Fotos keine Bilder/Fotos

Tipps für Praktikanten

Vorbereitung

Praktikumssuche	Ich denke, Schweden ist vor allem für Studenten der Bereiche Bau und Technik sowie des Designs sehr gut geeignet. Durch das Studium kennen Design- oder Architekturstudenten meist einige namenhafte Büros, aber auch mit Hilfe von Zeitschriften und Internetplattformen, kann man sich schnell über Büros informieren. Auch der Austausch mit Kommilitonen und Professoren ist hilfreich.
Wohnungssuche	-
Versicherung	Über die Seite des DAAD und durch ein Gespräch mit einer Mitarbeiterin des EU-Servicepoints, habe ich Informationen zu den nötigen Versicherungen bekommen und durch eine jeweilige Aufstockung meiner bestehenden Versicherungen, habe ich die drei notwendigen abgedeckt.
Sonstiges	-

Formalitäten vor Ort

Telefon-/Internetanschluss	Eine schwedische Telefonnummer zu haben, ist vor allem für den Kontakt mit anderen im Land einfacher. Es gibt viele günstige Tarife, die es ermöglichen, sowohl im Inland als auch ins Heimatland günstig zu telefonieren. Der Hauptanbieter ist Telia.
Bank/Kontoeröffnung	Da die Schweden alles, selbst kleine Beträge wie Parkscheine oder Kaffee, mit Kreditkarte zahlen, habe auch ich diese Zahlungsweise genutzt. Man muss meist seinen Personalausweis vorlegen oder wie in Deutschland eine Unterschrift leisten oder die Pinnummer eingeben.
Sonstiges	-

Alltag / Freizeit

Ausgelmöglichkeiten	Vor allem für junge Leute unter 25 und Studenten gibt es tolle Kulturangebote, da beispielsweise die Museen kostenlos sind. Im Sommer gibt es Musik- und Kulturfeste in der Stadt und Feiertage wie Mittsommer werden groß gefeiert.
Sonstiges	-

Fragebogen

Dauer des Praktikumaufenthaltes, Vorbereitung und Motivation

Auf welchem Weg haben Sie von dem ERASMUS-Programm erfahren?	Internet
Andere	-
Haben Sie bereits an einer anderen ERASMUS Maßnahme teilgenommen?	nein
Halten Sie die Dauer Ihres Praktikumsaufenthaltes für:	genau richtig
Aus welchen Gründen strebten Sie einen Praktikumsaufenthalt im Ausland an?	Erwerb von Berufserfahrung, Erwerb neuer beruflicher Kompetenzen und Fähigkeiten, kulturelle, im Ausland leben, Sprachkenntnisse erweitern
Andere	-

Information und Unterstützung

Wie bzw. durch wen haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden?	eigene Suche
relevante Links	-
andere Quellen	-
Falls Sie eine Mittlerorganisation genutzt haben, mussten Sie für die Vermittlung des Praktikums etwas bezahlen?	-
Wenn ja, wie viel (EUR)	-
Name der Mittlerorganisation	-
Land der Mittlerorganisation	-
Homepage der Mittlerorganisation	-
Fanden Sie es schwierig ein Gastunternehmen zu finden?	2
Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung durch Ihre/n ERASMUS-Ansprechpartner/in an der Heimathochschule/Hochschulkonsortium ?	4
Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung durch Ihre/n Fachlicher/e Betreuer/in an der Heimathochschule ?	3
Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung von der Mittlerorganisation?	-
Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung von der Gasteinrichtung?	4
Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung durch Ihre/n ERASMUS-Ansprechpartner/in an der Heimathochschule/Hochschulkonsortium ?	4
Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung durch Ihre/n Fachlicher/e Betreuer/in an der Heimathochschule ?	3
Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung von der Mittlerorganisation?	-
Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung von der Gasteinrichtung?	4

Was erhielten Sie bei Ihrer Ankunft im Gastunternehmen?	ein Einführungsgespräch, eine ausführliche Einarbeitung, eine Führung durch die Gasteinrichtung
Sonstiges	-
Inwieweit haben sich Ihre Erwartungen in Bezug auf das Praktikum erfüllt?	
Betreuung durch einen Mentor	3
Anspruchsvolle Aufgaben	4
Anwendung der theoretischen Kenntnisse in der Praxis	3
Kennenlernen des Arbeitsalltags	4
Selbständiges Arbeiten	3
Verbesserung von Softskills	4
Interkulturelle Erfahrungen	4
Persönliche Entwicklungsmöglichkeit	4
Sonstiges	-
Haben sich Ihre Erwartungen an das Gastunternehmen in Bezug auf das Praktikum insgesamt erfüllt?	4
Wie beurteilen Sie den Integrationsgrad in das Gastunternehmen?	3
Wie war Ihr Arbeitsplatz ausgestattet?	5
Unterbringung	
Art der Unterbringung im Gastland	Unterkunft bereit gestellt durch Gastunternehmen
andere	-
Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden?	durch das Gastunternehmen
andere	-
War es schwierig eine Unterkunft zu finden?	1
Anerkennung	
Wurde Ihnen vor Beginn Ihres Praktikums im Ausland die Vereinbarung zwischen Heimathochschule, Gastunternehmen und Studierendem ("training agreement") ausgehändigt?	Ja
Welches Förderjahr ist auf Ihrem training agreement angegeben?	2013/2013
Wird Ihr Auslandspraktikum anerkannt?	Ja
Wenn ja, welche Anerkennung erhalten Sie?	Diploma Supplement
Welchen Nachweis über Ihr Praktikum erhielten Sie von der Gasteinrichtung?	Qualifiziertes Praktikumszeugnis
Sprachliche und interkulturelle Vorbereitung	
Arbeitssprache(n) im Gastunternehmen:	Englisch
Haben Sie an einem vorbereitenden Sprachkurs vor und/oder während des Aufenthaltes teilgenommen?	Ja
Wenn ja, wer hat den (die) Sprachkurs(e) organisiert?	Sprachschule im Gastland
Andere	-
Gesamtdauer in Wochen	6

Stunden pro Woche	4
Wird die Teilnahme am Sprachkurs anerkannt?	Weiß ich nicht
Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache des Gastlandes einschätzen? - Vor dem ERASMUS-Aufenthalt	1
Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache des Gastlandes einschätzen? - Nach dem ERASMUS-Aufenthalt	3
Hatten Sprachbarrieren Auswirkungen auf das Praktikum?	es gab keine Sprachbarrieren
Wenn ja,	-
Andere	-
Haben Sie sich interkulturell vorbereitet?	Ja
Wenn ja, durch	Selbststudium
Andere	-
Wenn ja, wie	-
Sonstiges	-
Welche Komponenten der http://eu-community.daad.de haben Sie zur Vorbereitung genutzt?	Erfahrungsberichte gelesen, Länderinformationen
Kosten	
Kosten während des Auslandsaufenthaltes (monatlicher Durchschnitt in Euro)	700
Erhaltenes ERASMUS Stipendium pro Monat in Euro	350
In welchem Umfang deckte das ERASMUS-Stipendium Ihre Kosten?	3
Wann haben Sie das ERASMUS-Stipendium erhalten?	vor dem Praktikum
Haben Sie ein Unternehmensgehalt erhalten?	Nein
Wenn ja, wie hoch war Ihr Gehalt?	-
Hat das Gastunternehmen Ihnen andere Arten der Vergütung (Sachleistungen) gewährt?	Unterkunft
Andere	-
Hatten Sie andere Einkommensquellen?	Familie
Andere	-
Geschätzter Gesamtbetrag anderer Quellen pro Monat in Euro	350
Wie viel mehr haben Sie im Ausland ausgegeben verglichen mit dem, was Sie normalerweise im Heimatland ausgeben?	350
Ihre persönlichen Erfahrungen - Bewertung des ERASMUS-Praktikums	
Beurteilung des fachlichen Nutzen des Aufenthaltes.	5
Beurteilung des persönlichen Nutzens des Praktikums.	4
Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthaltes irgendwelche ernststen Probleme auf?	Nein
Wenn ja, bitte angeben	-
Welche Aspekte Ihres Aufenthaltes gefielen Ihnen besonders/waren für Sie besonders wichtig?	Erwerb von Berufserfahrung, Erwerb neuer fachlicher Kompetenzen und Fähigkeiten, im Ausland leben, Sprachkenntnisse erweitern
Andere	-
	Nein

Haben Sie neue Techniken, Technologien und Methoden kennen gelernt?	
Können Sie sich als Ergebnis Ihrer Erfahrungen mit Ihrem ERASMUS-Praktikum eher vorstellen, nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedsstaat der EU / EWR zu arbeiten?	Ja
Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen in Ihrer beruflichen Karriere helfen wird?	4
Glauben Sie, dass Ihr ERASMUS-Praktikum Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen wird?	4
Allgemeine Bewertung (Zufriedenheit) des ERASMUS-Aufenthaltes.	4
Sind Sie bereit, Outgoing und Incoming Studierenden bei Fragen zu ERASMUS weiterzuhelfen?	Nein
Welche Empfehlung und Ideen möchten Sie anderen Studierenden weitergeben (z.B. Bewerbungsverfahren, allgemeine Informationen)?	-
Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Praktika Programm verbessert werden?	-
Der DAAD versichert, keine Daten ohne mein Einverständnis an Dritte weiterzugeben. Ich bin damit einverstanden, dass der DAAD meine persönlichen Daten speichert.	Ja.
Ich bin mit der Veröffentlichung meines Erfahrungsberichtes auf der Seite http://eu-community.daad.de einverstanden.	Ja.
Meine E-Mail-Adresse soll im Erfahrungsbericht bei der Veröffentlichung angezeigt werden.	Nein.

